

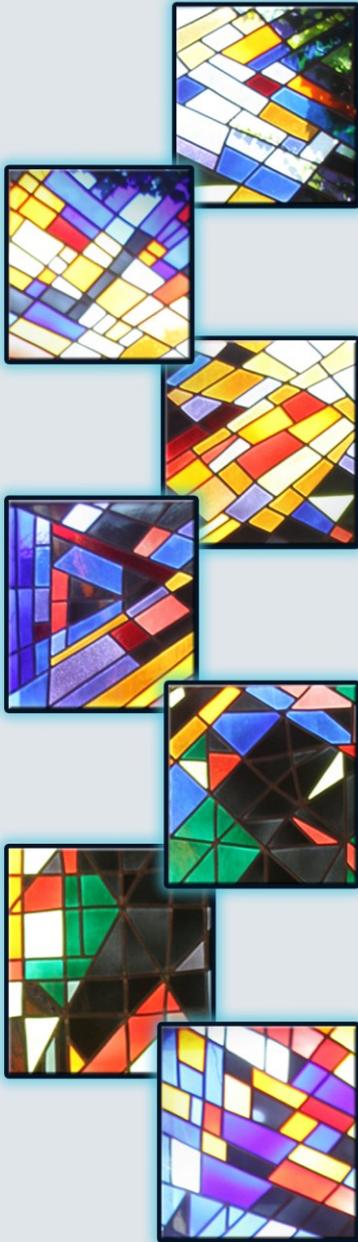


EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE REUTLINGEN (BAPTISTEN)

GEMEINDEMOSAIK

AUSGABE

OKTOBER 2017



MONATSSPRUCH
OKTOBER 2017

Es wird

Freude sein

vor den Engeln

Gottes über

einen Sünder,

der **Buße** tut.

LUKAS 15,10

Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut. (Lukas 15, 10)

Ach, was für eine herrliche Vorstellung: Der himmlische Gottesdienst ist in vollem Gang, Engelchöre empfangen den reuigen Sünder, Harfen untermalen mit satten Akkorden den tränenreichen letzten Akt der Buße des verlorenen Schäfchens und Posaunen liefern den stimmungsvollen Kontrapunkt, als die gerettete Seele ihre weißen Kleider angezogen bekommt.



Lädt der Vers aus dem Lukas-Evangelium nicht wunderbar zum Träumen ein? Wenn wir schauen, in welchem Zusammenhang dieser Satz steht, dürfen wir uns vielmehr wundern. Jesus erzählt das Gleichnis von einer verlorenen Münze. Die

Besitzerin stellt ihr ganzes Haus auf den Kopf, um sie wieder zu finden. Als es gelingt, feiert sie ein großes Fest. Ähnliches haben wir vielleicht auch schon erlebt und können die Freude gut nachvollziehen. Trotzdem bleibt die Frage: Seit wann können Münzen umkehren? Passt das Beispiel überhaupt zur Moral von der Geschichte? – Ich denke, es passt sogar sehr gut! Gerade weil Münzen kein Eigenleben haben, wird das mühevoll Suchen der Person hervorgehoben. Die ernst gemeinte Sorge steht im Mittelpunkt, nicht die Münze.

Und weil die Umstände des Verlorengehens mit keiner Silbe erwähnt werden, erkenne ich in der Geschichte sogar scharfe Kritik am gängigen Umgang mit so genannten „Sündern“. Wie oft analysiert man die Probleme, die Menschen auf ihrem Lebensweg

haben und gibt sich damit unbewusst der Sensationslust hin. Und Tipps für einen besseren Lebenswandel haben wir auch schnell auf Lager. Aber nach der Lektüre von Lukas 15 habe ich ernsthafte Zweifel an diesen Methoden der „Zurecht

-Weisung“. Die Geschichte von der Münze ist nämlich das zweite von drei Gleichnissen, die Jesus im Gespräch mit einigen Pharisäern erzählt. Sie wollen von ihm wissen, warum er sich mit Leuten abgibt, die allgemein als Sünder gelten. Zuerst das vom verlorenen Schaf:



Auch dieses wird intensiv gesucht, der Hirte lässt dafür sogar die ganze Herde im Stich. Und am Ende ist wieder die unfassbare Freude da! Die Umstände des Verschwindens und das Auffinden spielen auch hier keine Rolle. Wir sollten uns also auf das Wesen des Suchers konzentrieren, der *selbstverständlich* loszieht, um das verirrte Schaf zu finden. Danach folgt das Gleichnis von der Münze. Die dritte Geschichte treibt die Frage nach der Umkehr auf die Spitze. Der verlorene Sohn geht

selbstbewusst und zielsicher seine eigenen Wege. Nach herkömmlicher Vorstellung geht er absichtlich verloren; das haben weder Schaf noch Münze geschafft! Nach seiner Umkehr und der liebevollen Aufnahme zu Hause steigt ein riesiges Grillfest mit allem drum und dran.

Doch dann kommt eine Überraschung: Der andere Sohn macht plötzlich Probleme. Die Selbstverständlichkeit, mit der er das Haus gehütet hat und beim Vater geblieben ist, macht sich nicht bezahlt. Verbittert und unversöhnlich pocht er auf sein Recht. Es wird deutlich, dass nicht immer klar zu unterscheiden ist, was verloren ist und was nicht. Während der eine Sohn räumlich entfernt war, hatte sich der Bruder innerlich entfernt. Genau genommen sind beide verloren, und einer kehrt zurück. Darin liegt eine gewisse Tragik, denn wir erfahren nicht, ob und wie diese Geschichte aufgelöst wird.

Wenn es zum Wesen des Vaters gehören sollte, dass er den verlorenen Sohn – egal welchen – sehnsüchtig erwartet, dann gehört es zum Wesen Jesu, dass er sich aufmacht, das Verlorene zu suchen. Dafür lässt er Herden stehen, bringt ganze Häuser in Unordnung, tut also mitunter Dinge, die dem angenehmen Alltag eines geregelten Christenlebens *nicht* entsprechen. Um den Einen wieder

zu finden, der vom Weg abgekommen ist, krepelt Jesus das Gewöhnliche um und macht sich dadurch angreifbar. Dadurch gibt er den verlorenen Schafen, Münzen und Geschwistern einen Wert, den wir ihnen wohl kaum zusprechen würden. Es kann sogar passieren, dass er sich plötzlich mir zuwendet und ich erkennen muss: Ich war verloren ... aber jetzt bin ich gefunden und darf mich mit zitterndem Herzen und weichen Knien in die Arme des Vaters werfen!

Es spielt keine Rolle, ob jemand durch seinen Lebensstil vom rech-

ten Weg abkommt, oder ob eine bestimmte innere Haltung ihn krank macht: In den Augen Jesu bist du so wertvoll, dass er alles stehen und liegen lässt, um dich zu suchen. Und am Ende freuen sich die Engel über jede und jeden, der umkehrt – nicht weil es sich so gehört, sondern weil darin das Wesen unseres Gottes zum Vorschein kommt: Er sucht dich und wartet auf deine Rückkehr an sein Herz.

*Herzliche Grüße von deinem Pastor
Daniel Meisinger*



Foto: Nahler

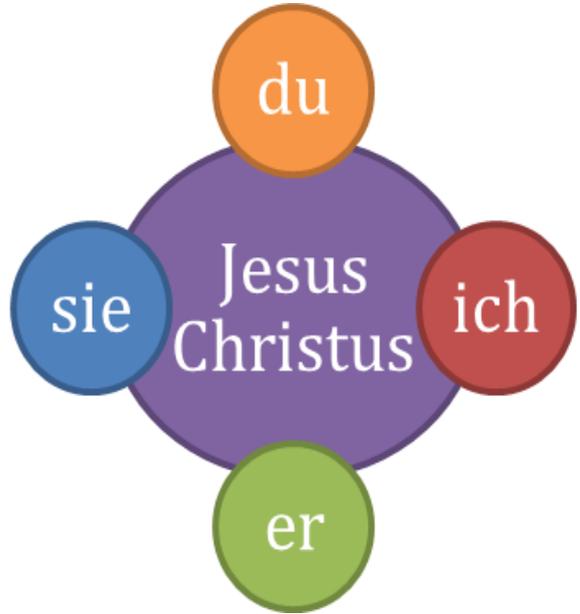
Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.

Lukas 15,10

HINGEHEN – Planungen für den Herbst

Die Tage werden kürzer. Es ist merklich kühler geworden. Die Natur ändert ihre Farben. Eine neue Jahreszeit hat begonnen. Mit dem Wind, der durch die Bäume fegt und Blätter zu Boden fallen lässt, werden wir uns als Gemeinde ebenfalls in Bewegung setzen und dabei hoffentlich Spuren hinterlassen. Unter dem Jahresmotto *Christus in unserer Mitte* begehen wir im Herbst eine neue Phase: HINGEHEN. Dahinter steckt der Gedanke, dass Jesus Christus uns zu den Menschen gesandt hat, da gibt es viele Bibelstellen, die das regelrecht fordern.

Wenn wir uns um Christus versammeln und dann losgehen, werden wir Jesus näher kommen und automatisch zusammenrücken. Das alleine mag eine Anziehungskraft ausstrahlen, ich persönlich gehe zumindest davon aus. Der Weg zu Jesus wird uns jedoch unweigerlich auch zu den Menschen bringen, mit denen wir in unterschiedlichen Bezügen unseres Lebens zusammen sind.



Und wo auch immer wir hingehen, dürfen wir wissen: Jesus ist schon da!

Aus der Anschauung kleiner Kinder weiß ich: Gehen will gelernt sein. Wenn wir möchten, dass Menschen zu uns in die Gemeinde kommen – und es gibt viele Ideen, was für Gelegenheiten und Veranstaltungen das sein könnten – dann müssen wir als Gemeinde diese Bewegung auch lernen. Ich meine sogar, wir können kaum erwarten, dass Leute in der Gemeinde auftauchen, wenn wir selbst das Gehen verlernt haben.

Gerne dürfen wir Menschen in unserer Gemeinde einladen! Wir dürfen sagen: Kommt her zu uns:

z.B. am Mittwoch, den 15.11.
zum Konzert des WATOTO
Kinderchors aus Uganda

und im Advent zu offenen Abenden in unserer Gemeinde.

Wir sollen aber auch sagen: Lasst uns losgehen und schauen, was Gott uns zeigen möchte!

Am Samstag, den 18.11. zur Fotoaktion – *wo leben wir eigentlich?*

Am Samstag, den 25.11. zum Gebetsspaziergang in die Stadt – *wo lebt Gott in unserer Stadt?*

Ich bin davon überzeugt, dass wir bei diesen Veranstaltungen sehr viele unterschiedliche Erfahrungen machen können. Deshalb ermutige ich jetzt schon dazu, die Entdeckungen und Eindrücke mit der Gemeinde zu teilen, es wird im Rahmen der Aktionen die Möglichkeit dazu geben. Wir würden uns freuen, wenn viele mit uns aufbrechen und dann auch sagen: „Hier bin ich, sende mich.“ (Jesaja 6, 8)

Euer Pastor Daniel Meisinger



Hallo Michel! Nein, hier ist Norah!

Die Büros sind bezogen und wurden mit neuer Technik upgedatet.

Daniel arbeitet im vorderen Büro, Günter im hinteren und dazwischen ist das Gemeindebüro.

Dort hat es einen Wechsel gegeben, der lange geplant war. Ende 2015 sollte Norah S. das Büro von Kristin G. übernehmen. Ihre schwere Krankheit durchkreuzte aber zunächst unsere Pläne.

Michel S. ist dankenswerterweise eingesprungen und hat das Büro interimsmäßig übernommen, bis Norah wieder so gesund sein würde, dass sie ihren Dienst antreten kann.

Im Herbst 2016 verloren wir unseren Hausmeister. Harald G. sprang in die Bresche – und – ratet mal? Klar: Michel S.

Mit riesengroßem Einsatz machte „unser Gemeinde-Michel“ jetzt zwei Nebenjobs neben seiner Teilzeit-Arbeit in der Firma. In der Gemeindeleitung ist er zudem noch der Dienstbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit.

Ich habe es hautnah erlebt – Michel war immer da, wenn es etwas zu tun gab. Legendär seine Übernachtung im Haus vor der Taufe im März.

Michel hat in stundenlanger Nachtarbeit das Wasser für die Taufe mit Tauchsiedern handwarm gemacht.

Anfang 2017 meldete sich Norah zurück, weil sie gesundheitlich so weit wieder hergestellt war, dass sie ihren 2015 verschobenen Start im Gemeindebüro nachholen konnte. Im Juli absolvierte sie einen Probe-monat und seit August hat sie das Gemeindebüro übernommen. Herzlichen Dank, liebe Norah!

Für Michel bleibt im Haus genug zu tun. Sicherlich werden wir in der Planungs- und Bauvorbereitungsphase keinen Hausmeister anstellen können. So ist es ein Glücksfall, dass Michel S. sich gemeinsam mit dem ganzen Team um G., M. und Torsten B. um das Haus kümmert.

Danke, lieber Michel, für Alles in der Vergangenheit und auch für die Übernahme der alten neuen Tätigkeit im Haus. Aus dem Büro verabschiedest Du Dich in diesen Wochen mit Deinem Meisterstück: dem neuen Gemeindeverzeichnis!

*Für die Gemeindeleitung
Pastor Günter Mahler*

Die Büros sind besetzt!

Pastor Günter Mahler
pastor.mahler@baptisten-reutlingen.de

☎ 07121 - 260 621

Di 10:00 - 17:00 Uhr
 Fr 10:00 - 17:00 Uhr

Pastor Daniel Meisinger
Pastor.meisinger@baptisten-reutlingen.de

☎ 07121 - 2055 640

Mi 10:00 - 17:00 Uhr
 Do 10:00 - 17:00 Uhr

Gemeindebüro Norah S.
buero@baptisten-reutlingen.de

☎ 07121 - 270 336

Di 10:00 - 13:00 Uhr
 Fr 10:00 - 13:00 Uhr

Zu diesen Zeiten sind die Pastoren und Norah S. in der Regel zu sprechen.

Man kann spontan zu Gemeindebürozeiten auch vorbeikommen und z.B. etwas abholen.

Für Gesprächstermine mit den Pastoren empfiehlt es sich, anzurufen und an den Sprechtagen einen Termin

zu vereinbaren. Die Telefone der Pastoren werden in der Regel weitergeleitet oder der Anrufbeantworter meldet sich.

Das Gemeindebüro verfügt auch über einen Anrufbeantworter.

Und die Kontaktaufnahme per email ist generell eine Form der Kommunikation, die in der Regel schnell abgerufen und beantwortet wird.

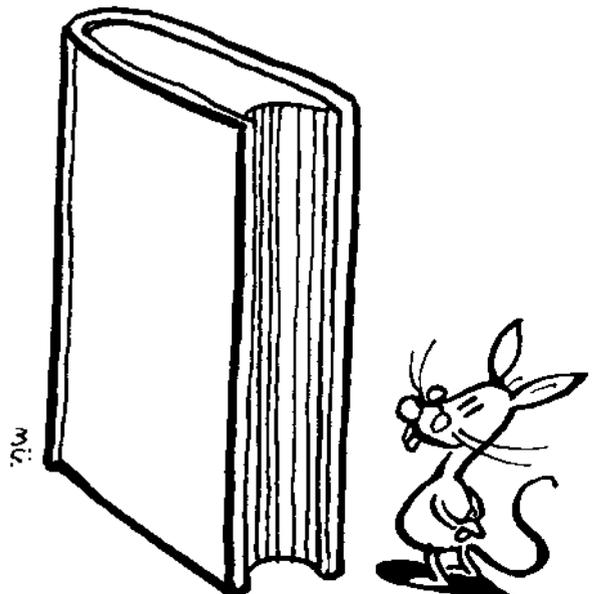
Also: Auf eine gute Kommunikation!

Das Büro-Team

Norah S.

Günter Mahler

Daniel Meisinger



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Das neue Gemeindehaus nimmt Gestalt an

Der 17. September 2017 war ein denkwürdiger Tag. Die Gemeindeversammlung stimmte einmütig und fast einstimmig (wenige Enthaltungen, keine Nein-Stimmen) dem Antrag der Gemeindeleitung zu, eine Bauvoranfrage beim Bürgeramt Bauen aufgrund der Machbarkeitsstudie des Architekturbüros L.-S. zu stellen.

Der Bauausschuss hat dieses Vorgehen in Einstimmigkeit vorgeschlagen und die Gemeindeleitung hat ebenfalls in Einstimmigkeit diesen Vorschlag empfohlen und zum Antrag erhoben. Die Machbarkeitsstudie stellt noch keinen Entwurf dar, ist allerdings schon eine Skizze, wie das Gebäude aussehen könnte und welche Ideen bzgl. der Außengestaltung und der Parkplatzsituation möglich wären.

Weitere Schritte:

- Vorgesprache beim Bürgeramt Bauen mit dem Architekten, um offene Fragen für den Vorentwurf abzuklären
- Bauvoranfrage einreichen beim Bürgeramt Bauen Weiterarbeit am Thema Finanzierung mit der Spar- und Kreditbank und mit der Gemeinde
- Fundraising-Ideen entwickeln und mit der Gemeinde kommunizieren



Der Bauausschuss und die Gemeindeleitung sind dankbar, dass wir auf unserem Weg ins Abenteuerland Bauen einen großen Schritt voran gekommen sind. Wir danken der Gemeinde für die große Einmütigkeit und die mutmachenden Rückmeldungen.

Gemeindeleitung und Bauausschuss



© Löffler-Schmeling

Verabschiedung

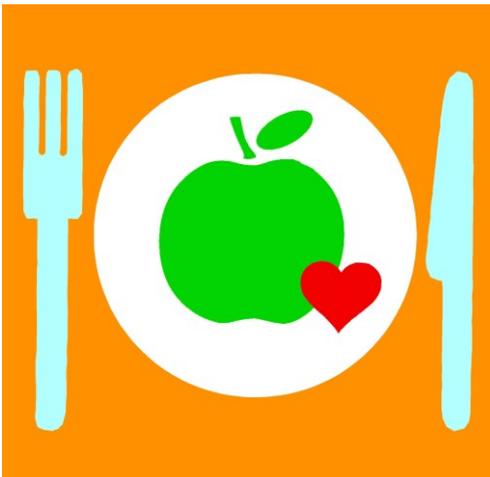
Andreas Winkler hat seinen Dienst in unserer Gemeinde zum 31.08.2017 beendet. Wir bedanken uns bei ihm für die tolle Unterstützung in den letzten Monaten und wünschen ihm und seiner Frau Alles Gute und Gottes Segen für die weitere Zukunft!



Einladung zum JEF-Mittagessen

Herzliche Einladung an alle JEFler zu unserem traditionellen gemeinsamen Mittagessen am 08. Oktober im Anschluss an den Gottesdienst. Wir würden uns besonders freuen, wenn auch viele **junge Familien mit Kindern** unsere gemeinsame Runde beleben. Es wäre toll, wenn jeder etwas mitbringt, so dass wir dann ein buntes Buffet mit Salaten, Snacks und Desserts haben,

Euer Team für junge Erwachsene und Familien





Tag	Datum	Zeit	Termine
Di.	17.10.	15:00	Seniorenkreis
		17:00	Pfadfinder (12 - 17 Jahre)
Mi.	18.10.	07:00	Frühgebet
		17:30	Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	19.10.	20:00	CC-Chor
Fr.	20.10.	09:30	Krabbelgruppe
		19:00	Jugend
Sa.	21.10.		
So.	22.10.	10:00	Einführungsgottesdienst (A. Strecker/G. Mahler)
		15:00	Gemeindefest zur Einführung Pastor Meisinger und Familie
Mo.	23.10.		
Di.	24.10.	17:00	Pfadfinder (12 - 17 Jahre)
Mi.	25.10.	07:00	Frühgebet
		17:30	Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	26.10.	20:00	CC-Chor
Fr.	27.10.	09:30	Krabbelgruppe
		15:45	Frauentreff
		19:00	Jugend
Sa.	28.10.		
So.	29.10.	10:00	Gottesdienst (G. Mahler/Ch. Schöler)
Mo.	30.10.		
Di.	31.10.	17:00	Pfadfinder (12 - 17 Jahre)



Tag	Datum	Zeit	Termine
So.	01.10.	10:00	Abendmahlsgottesdienst zum Erntedank (G. Mahler/D. Meisinger)
Mo.	02.10.		
Di.	03.10.		
Mi.	04.10.	07:00	Frühgebet
		17:30	Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	05.10.		
Fr.	06.10.	09:30	Krabbelgruppe
		19:00	Jugend
Sa.	07.10.		
So.	08.10.	10:00	EBM Missions-Gottesdienst: (Ch. Haus/D. Benrad)
			JEF: Gemeinsames Mittagessen (bring & share)
Mo.	09.10.		
Di.	10.10.	15:00	Bibelgesprächskreis Offenbarung mit G. Hildebrandt
		17:00	Pfadfinder (12 - 17 Jahre)
Mi.	11.10.	07:00	Frühgebet
		17:30	Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	12.10.	20:00	CC-Chor
Fr.	13.10.	09:30	Krabbelgruppe
		19:00	Jugend
Sa.	14.10.		
So.	15.10.	10:00	Israel-Sonntag: Gottesdienst (R. Zintarra/A. Eichel)
Mo.	16.10.		



Vorankündigung Kerzenziehen:



Vom 27.11.2017 - 09.12.2017 findet im Arbachtal
das Kerzenziehen statt.



FRAUMENTREFF

Alle Frauen laden wir ein, tragt`s Euch in den Kalen-
der ein:

27. Oktober 2017

24. November 2017

Dezember noch offen

Das Team vom Frauentreff



Schon gewusst? Predigt-MP3 auf unserer Homepage!

Fast alle Gottesdienste können seit einiger Zeit im MP3-
Format auf unserer Homepage unter:

www.baptisten-reutlingen.de/podcasts

heruntergeladen werden.

Ihr könnt Euch die Predigten ganz einfach per Mausclick als Stream auf
Eurem PC/Tablet/Smartphone anhören.

Eine gute Gelegenheit für alle, die die Predigt verpasst haben oder sie ein
zweites Mal anhören wollen.

Wendet euch bei Fragen bitte an Thomas M. oder Dominik G..

O Gotteslamm, dein teures Blut hat noch die gleiche Kraft. Gieß aus des Geistes Feuerglut, die neue Menschen schafft.

Am Dienstag, 17. Oktober 2017 um 15:00 Uhr feiern wir im Seniorennachmittag das Abendmahl. Dazu laden wir alle ganz herzlich ein.

Wilfried K. und Mitarbeiter



Gott spricht:
Ich lasse dich nicht fallen
und verlasse dich nicht!

Josua 1. Vers 5b

Der Mensch denkt und Gott lenkt

Im Orient lebte einst ein gütiger und freundlicher König. Um die Armut in seinem Reich zu lindern, verteilte der König großzügig Almosen an Menschen in Not. Regelmäßig kamen zwei Bettler an die Tore des Palastes, und sie bekamen vom König stets eine reiche Gabe. Der eine Bettler pries darauf den König mit überschwänglichen Worten. Und das tat dem König gut. Der andere Bettler lobte Gott von Herzen, dass er dem König den Reichtum anvertraut habe, so dass er den Armen davon abgeben könne. Und das schmerzte den König. Und er sprach zum Bettler: „Ich bin es, der dir so großzügig gibt und dich so freundlich behandelt. Warum dankst du dann einem anderen?“ „Wäre Gott nicht so gut zu dir, dann könntest du auch nicht so gütig zu mir sein. Gott gehört der Dank!“ sagte der Bettler. Der König wollte dem Bettler eine

Lehre erteilen und ließ seinen Bäcker zwei völlig gleiche Brote backen und in das eine der Brote ein Säckchen mit kostbaren Edelsteinen einbacken. Die beiden Geschenke ließ er den Bettlern überreichen, und zwar dem Bettler, der immer den König pries, das Brot mit den Edelsteinen darin. Der Bettler nahm das Brot und merkte gleich, dass es etwas schwerer war. Er dachte, es sei schlecht gebacken und innen noch feucht und schwer. So bot er seinen Brotlaib dem anderen Bettler an, der ihn ohne weiter zu prüfen nahm, um dem anderen den Gefallen zu tun. So gingen sie mit ihrem Brot und aßen zu Hause davon. Der Bettler, der immer Gott dankte, brach das Brot, entdeckte die kostbaren Edelsteine und dankte Gott von ganzem Herzen, dass er nun nicht mehr betteln müsste. Der König vermisste bald den Bettler am Palasttor und fragte den anderen, ob er das Brot bekommen hätte. „Das

Brot erschien mir hart und schwer, so tauschte ich es mit dem Brot meines Kollegen. Aber der ist seit dem Tag nicht wieder zum Betteln gekommen!“ Der König sagte nichts weiter, aber er verstand nun, dass Reichtum nur von Gott kommen kann. Gott kann den Armen reich und den Reichen arm machen. Auch ein König ist in seinem Denken be-

grenzt, wenn Gott die Geschicke lenkt.

„Der Herr schaut vom Himmel und sieht alle Menschenkinder. Er lenkt ihnen allen das Herz, er gibt acht auf alle ihre Werke!“

(Psalm 33, 13,15)



**KERZENZIEHEN –KERZENZIEHEN-
KERZENZIEHEN-KERZENZIEHEN-
KERZENZIEHEN**

Rechtzeitig wollen wir euch informieren, dass auch in diesem Jahr das **Kerzenziehen bei uns im Haus Aufbruch** im Arbachtal wieder stattfinden wird. Wir sind schon in der Vorbereitungsphase. Das Kerzenwachs, und alles, was wir sonst noch brauchen, ist bestellt.

Kerzenziehen bereitet mehrfach Freude: Das Ziehen der Kerzen, ein stiller, meditativer Vorgang, macht dem Freude, der sie zieht. Das Produkt, die Kerze, erfreut den, der zieht und den Empfänger! Kerzen sind ein schönes Weihnachtsgeschenk. Und Freude bringt es auch den Kindern – dieses Jahr Kindern einer Schule in den Anden – denen wir den Erlös aus dem Kerzenverkauf schenken wollen.

Und das müsst ihr wissen, damit ihr es jetzt schon im Kalender eintragen könnt:

Das **Kerzenziehen** findet in der **Woche vor und nach dem 1. Advent** statt. (also vom 27.11.2017 - 09.12.2017)

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Freitag, Samstag: 15:00 – 21:30 Uhr
Mittwoch und Donnerstag: 15:00 – 19:00 Uhr ab 19:00 Uhr können sich Gruppen für den Abend anmelden.

Es wird auch wieder einen Flyer geben, den ihr für euch und eure Freunde



de als Information bekommt. Er wird rechtzeitig in der Gemeinde ausliegen.

Ingrid K. und Thea E. werden am 17.11. um 20:00 Uhr bei uns im Haus Aufbruch einen **INFORMATIONSMITABEND** zum Projekt anbieten. Wir laden dazu jetzt schon herzlich ein.

Wenn ihr Fragen habt, dann könnt ihr auch gern Gudrun K. oder Christiane S. fragen.

C. S.

Der gemeinnützige Verein **stupor mundi** unterstützt seit 13 Jahren die Entwicklung des Dorfes El Salado in Ecuador, um Kindern und Heranwachsenden bessere Zukunftsaussichten zu bieten.

Jedes Jahr senden wir als Organisation Freiwillige in das Andendorf auf 3.600 m Höhe. Dort wohnen sie, arbeiten in der Schule und bieten Freizeitprogramm und Projekte für Kinder und Erwachsene an. Im letzten Jahr konnten die Kinder in einer Lese-AG mit unseren Freiwilligen Tabea und Steffi neue Geschichten entdecken und ihre Lesefähigkeiten verbessern. Abschließend hat jedes Kind seine Geschichte aufgeregt und zugleich stolz den Mitschülern vorgestellt.



Da im Schulunterricht und in den Familien kaum gelesen wird, wollen wir mit weiteren Lese-Projekten die Vorstellungskraft und Phantasie der Kinder fördern. **Erlös des Kerzenzie-**



hens für Buchbinderei-Werkstatt und Bücherecke: Unsere neuen Freiwilligen Katrin und Barek sind Anfang September in El Salado angekommen, ein Jahr bleiben sie dort. Mit ihrem Projekt wollen sie die Arbeit von Steffi und Tabea weiterführen.

Die Beiden werden in dem Haus der Freiwilligen, der Hospederia, eine kleine Buchbinderei-Werkstatt eröffnen. Dort können die Kinder eigene Bücher und Hefte binden und kreativ gestalten. Katrin hat dieses Handwerk in einem Kurs in Istanbul gelernt. Sie sagt: „Für einfache Bücher und Hefte brauche ich nur wenig Material. Auch eine einfache Buchpresse ist schnell gebaut.“ Außerdem werden die Beiden in der Hospederia eine Bücherecke mit Kinder- und Jugendbüchern aufbauen. Dort sollen die Kinder beim Nachmittagsprogramm ungestört lesen können.

Für weitere Informationen über unseren Verein besuchen Sie gerne die Seite: www.stupor-mundi.org oder schreiben Sie uns.



Eritrea:

„Ich war wütend auf Gott“

(Open Doors, Kelkheim) – Aaron* hatte nicht glauben können, dass Christen in Eritrea wegen ihres Glaubens verfolgt werden, bis er selbst für drei Jahre ins Gefängnis geworfen wurde, weil er Hausversammlungen abgehalten hatte. Er lehnte sich mit aller Macht und Verzweiflung gegen die ungerechte und brutale Behandlung im Gefängnis auf, bis er nach zwei Jahren zusammenbrach. „Ich war wütend auf Gott. Warum war ich im Gefängnis, wo ich doch für Gott gearbeitet hatte? Warum hatte er das zugelassen? Ich verstand nicht, worum es bei Christenverfolgung geht. Ich verlor alle Hoffnung und wollte sterben.“

Nach dem Zerbruch folgte der Trost des Herrn

„Nach einiger Zeit drang das Reden des Herrn zu mir durch. Ich sollte nicht länger gegen meine Umstände ankämpfen und mich seiner Unterweisung anvertrauen. So machte ich Frieden mit Gott. Er lehrte mich, still und geduldig zu sein und meine Hoffnung auf Christus zu setzen. So lernte ich ihn besser kennen als jemals zuvor und erfuhr seinen Trost in sehr spürbarer Weise.“

„Besucher schmuggelten Seiten einer Bibel ins Gefängnis. Diese Blätter waren für uns wertvoller als Gold. Ich vermag nicht zu sagen, wie kostbar uns diese Worte wurden. Durch die Kraft von Gottes Wort blieben unsere Seelen lebendig und unser Sinn fest. Es erhielt uns gesund und stark. Wer jedoch mit einer Bibelseite erlappt wurde, wurde

für Tage in Ketten gelegt. Doch das war es uns wert.“

Als die Gefängnisaufseher den Wandel in Aaron bemerkten, übertrugen sie ihm Arbeiten im Haus. Außerdem begannen er und andere, ihr Essen mit anderen Gefangenen zu teilen, so konnten sie auch Gottes Wort weitergeben. „Ich sah kleine positive Veränderungen und nun

ich, dass ich im Gefängnis Verbrechern, Mördern, Armen und Reichen das Evangelium bringen konnte – was für ein Segen.“

Seit Mai 2017 hat die Regierung etwa 200 Christen verhaftet. Bitte beten Sie mit.

Weltweiter Gebetstag für verfolgte Christen – am 12. November mit Gebet besonders für unsere ver-



Symbolbild

wollte ich das Gefängnis nicht mehr verlassen. Wir wurden wie Brüder und sie sahen Christen mit neuen Augen.“

Heute führt Aaron ein Geschäft und hilft anderen Christen. Rückblickend sagte er: „Zuerst empfand ich die Haft als Fluch, doch dann erkannte

folgten Geschwister in **Eritrea** und im **Jemen**. Bestellen Sie bereits jetzt das kostenlose Material zur Vorbereitung Ihres Gottesdienstes und Kindergottesdienstes unter: 06195 – 67670 und info@opendoors.de. Weitere Informationen finden Sie hier: www.opendoors.de/gebetstag

Kompetenz durch Scheitern

Eine diakonische und geistliche Aufgabe

Seminartag des Diakoniewerks der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Baden-Württemberg e.V.

Samstag, 14. Oktober 2017, 09:30 bis 16:00 Uhr

EFG Begegnungskirche Esslingen, Urbanstr. 45

In unserer Erfolgsgesellschaft ist Scheitern nicht vorgesehen. Wer den Karrieresprung verpasst, altersbedingt nicht mehr mithalten kann oder sich finanziell übernimmt, wird schnell ausgegrenzt. von Beziehungsproblemen ganz zu schweigen. Generell ist das Scheitern oft mit großer Angst und viel Scham besetzt.

Die Bibel zeigt: Viele „starke Menschen“ sind mit ihrem alten Lebenskonzept gescheitert. Doch diese schmerzliche Erfahrung wirft sie nicht aus der Bahn, sondern befähigt sie oft zu neuen Aufgaben und Möglichkeiten.

So kann die Erfahrung des Scheiterns zur eigenen Reifung beitragen und ein Gescheiter-Werden neue Kompetenzen vermitteln. Zugleich ist die Begleitung „Gescheiterter“ eine wichtige diakonische wie geistliche Aufgabe.

Der Seminartag richtet sich an Mitarbeitende in der Sozial-Diakonie, Seelsorge oder Gemeinde(leitungs-)mitarbeit. Die Teilnahme steht auch anderen Interessierten offen.



Referent

Olaf Kormannshaus, Berlin; Pastor i.R., Diplom-Psychologe und Supervisor (EKFuL)

Leitung

Holger Gohla (Karlsruhe), Vorstandsvorsitzender

Allgemeine Informationen

Kostenbeitrag: 30 EUR inkl. Essen; Überweisung erwünscht, Barzahlung vor Ort möglich

Bankverbindung IBAN: DE16 5009 2100 0000 0807 05; BIC: GENODES1BH2

Bitte die Anmeldung bis spätestens 1. Oktober 2017 an assistenz@diakoniewerk-bw.de.

Die Anmeldung wird bestätigt.

Bei Abmeldung ist eine Storno- und Bearbeitungsgebühr von 15 Euro zu zahlen.

Wegbeschreibung unter www.begegnungskirche.de

Holger Gohla, Vorstandsvorsitzender Diakoniewerk der Ev. - Freikl. Gemeinden in Baden-Württemberg e.V. – www.diakoniewerk-bw.de

**Gottesdienst****Kindergottesdienst**

Sonntag 10:00 Uhr

Gemeindeunterricht

Freitag 16:15 Uhr

Jungen-Pfadfinder (12 - 17 Jahre)

Dienstag, 17:00 - 19:15 Uhr

Sven B.

Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)

Mittwoch 17:30 - 18:30 Uhr

Achim V.

Jugendstunde

Freitag 19:00 Uhr, Daniel Meisinger

jugend-info@baptisten-reutlingen.de**JEF (Junge Erwachsene und Familien)**jef-info@baptisten-reutlingen.de**Seniorenkreis**

jeden 3. Dienstag 15:00 Uhr

Wilfried K.

Bibelgespräch

jeden 2. Dienstag 15:00 Uhr

(Günter Mahler/Gerhard Hildebrandt)

Clear Confession Chor

Donnerstag 20:00 Uhr

Isolde Schenk (Tel. 07121/66928)

Krabbelgruppe

Jeden Freitag, 09:30 Uhr

Dorothee H.

FRAUENTREFF für alle Frauen

Letzter Freitag 15:45 Uhr

Marta R.

Hauskreise

Wilfried K.

monatlich 1. Dienstag 15:00 Uhr

Manfred S.

14-tägig Montag 20:00 Uhr

Hans-Jürgen M.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Michael N.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Wilfried K.

14-tägig Freitag 20:00 Uhr

Sandra O.

Mittwoch 19:00 Uhr

Torsten B.

Mittwoch 19:30 Uhr

Ilona S.

Montag 19:30 Uhr

Sabine R.

Mittwoch 19:30 Uhr

Die Uhus (unter Hundert)

Heinz K.

14-tägig Donnerstag 19:00 Uhr

Oase (ökumenischer Hauskreis)

joachim.schenk59@googlemail.com

monatlich 1. Mittwoch, 20:00 Uhr

Joachim Schenk (Tel. 07121/66928)

Kontakte

Adresse

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Reutlingen (Baptisten)
Friedrich-Ebert-Str. 15
72762 Reutlingen

Gemeindebüro

Tel. (07121) 270336
Fax. (07121) 260430
buero@baptisten-reutlingen.de

Daniel Meisinger (Pastor)

(07121) 2055640
pastor.meisinger@baptisten-reutlingen.de

Günter Mahler (Pastor)

(07121) 260621
pastor.mahler@baptisten-reutlingen.de

Rita Kamenowski-Bucher (Älteste)

(07121) 577581
rita@buchermail.de

Bankverbindungen

Gemeinde u. Mission: KSK Reutlingen
IBAN: DE55 6405 0000 0000 0272 41
BIC: SOLADES1REU

Zeitschriften: KSK Reutlingen
IBAN: DE69 6405 0000 0001 8825 02
BIC: SOLADES1REU

Baukonto: SKB Bad Homburg
IBAN: DE92 5009 2100 0000 1516 02
BIC: GENODE51BH2

Impressum:

Nächste Ausgabe:

Stefan F.

Redaktionsschluss:

15.10.2017

Redaktion: Petra R.
Stefan F.

E-Mail: Mosaik@Baptisten-Reutlingen.de

Ausgabe: Petra R.

Druck: esf-print.de, Auflage: 230 Stück

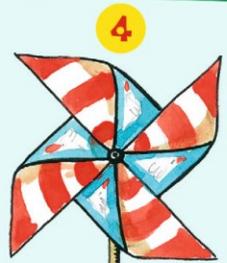
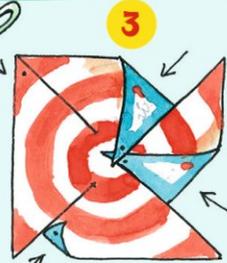
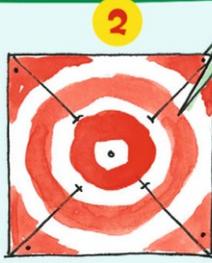
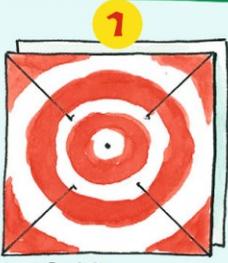
Bilder: S. 1, 3, 10: UPR, S. 2, 5, 7, 12, 25: GEP, S. 4, 16: Lotz,
S. 10: Löffler-Schmeling, S. 17: G. K., S.24: Benjamin
Sonstige Bilder: Autoren der Artikel

*Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung der Autoren wieder!*



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



1

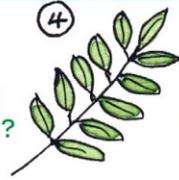
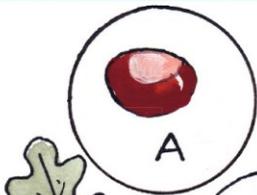
2

3

4

So geht's: 1. Schneide zwei gleich große Quadrate aus. Klebe die Rückseiten zusammen. 2. Steche Löcher in der Mitte und in den vier Ecken durch. Schneide die vier Ecken ein bis auf halben Weg zur Mitte. 3. Lege die Ecken mit den

Lochern zur Mitte (nicht falzen!). 4. Umwickle das Ende eines Holzstabs mit Draht. Steck das Mittelloch und die 4 Ecklöcher des Windrads auf den Rest des Drahts. Fädle noch die Perle auf. Verknote sie so, dass das Windrad sich leicht dreht.



A

B

C

D

Zu welcher Frucht gehört welches Blatt?

Zwei Bären sehen zu, wie das Laub von den Bäumen fällt. Sagt der eine: «Irgendwann lass ich den Winterschlaf mal sausen und sehe mir den Typen an, der die Blätter wieder anklebt!»

Herbst-Windlicht



Beklebe leere Marmeladen- und Honiggläser mit bunten, kleineren Blättern. Fülle sie mit Sand und stelle ein Windlicht ins Innere.



E

F

G

Rätselauf Lösung: A5, B2, C4, D5, E1

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Im Oktober



Ich wünsche dir,
dass du im
Wirbel des Lebens
den langen Atem
der Hoffnung spürst.

Vertrauen
wünsche ich dir
in die Weisheit des Windes,
der die Blätter mitnimmt
und sie tanzen lässt.

Als sei er sicher,
dass dort,
wo etwas vergeht,
auch wieder
Neues entsteht.

TINA WILLMS